

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Gemeinderates

A h o l m i n g

am 20. Februar 2006

im Sitzungssaal des Rathauses Aholming

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Apfelbeck
Schriftführer: VOAR Gamsreiter

Der Vorsitzende erklärte die anberaumte Sitzung um 19.00 Uhr für eröffnet. Er stellte fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung ortsüblich bekanntgemacht worden sind.

Von den 15 Mitgliedern (einschl. Vorsitzender) des Gemeinderates sind 13 anwesend:

Betzinger Martin, Emmerdinger Johann, Falter Hans-Jürgen, Gerl Herbert, Hackl Helga, Högl Michael, Hof Alfons, Jummer Johann, Obermaier Kaspar, Reichl Johann, Riederer Franz, Unverdorben Max;

Entschuldigt fehlen: Friedberger Theresia und Jummer Walter

Außerdem waren anwesend: Frau Summer vom Plattlinger Anzeiger
Herr Rehm von der OZ
3 Zuhörer

Die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung wurde den Gemeinderatsmitgliedern zugestellt. Der nichtöffentliche Teil wurde vorgelesen. Einwendungen sind nicht erhoben worden.

Punkt 1

Sachstandsbericht über den geplanten gemeinschaftlichen Ausbau der Ortsdurchfahrt Aholming im Zuge der Kreisstraßen DEG 21 und 29

Der Vorsitzende begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt die Kreisfachberaterin für Gartenkultur Frau Petra Holzapfel sowie den planenden Ingenieur Hans Beer und führte aus, dass der bevorstehende Ausbau der Ortsdurchfahrt für die Gemeinde eigentlich eine einmalige Gelegenheit darstellen würde, neben der Verkehrsverbesserung der Verkehrssituation auch ortsplanerische Gestaltungsmöglichkeiten in die Planung einfließen zu lassen. In einer Informationsveranstaltung am 16.02.2006 habe aber die Realisierung dieses Vorhabens einen schweren Dämpfer erlitten. Man wollte eigentlich die betroffenen Grundstückseigentümer und Anlieger von der Idee überzeugen, dass im Zuge der Baumaßnahme z. B. bestehende Gartenmauern entfernt und durch Holzzäune ersetzt werden könnten. In wenigen Fällen wäre auch zur Verbesserung der Verkehrsführung geringer Grunderwerb durch die Gemeinde erforderlich. In der Versammlung zeigten sich jedoch einige der betroffenen Anlieger wenig kompromissbereit. Sie vertraten die Ansicht, dass die Mauern bestehen bleiben sollten. Auch mit dem vom Gemeinderat vorgeschlagenen Grundstückskaufpreis waren einige nicht einverstanden. Andere wiederum zeigten sich aufgeschlossen und begrüßten die Vorstellungen des Planers. Sie sagten dem gewünschten Grunderwerb zu. Der Vorsitzende bemerkte, dass ausgerechnet die Grundstückseigentümer, von denen am meisten Fläche benötigt werde, die größte Zustimmung signalisiert hätten.

Herr Beer erläuterte dann zwischenzeitlich in der Planung eingetretene Änderungen. Dabei ging es um die zusätzlichen Gehwege von der Bäckerei Betzinger bis zum Rathaus und von der Abzweigung Ölgartenweg bis zur Sparkasse. Auch die Aufweitung der Straße beim Anwesen Klement wurde vorgestellt. Hier kann zwischen Straße und Gehweg sogar noch eine bepflanzte Insel angelegt werden.

Von Seiten der Verwaltung wurde das Schreiben der Tiefbauverwaltung im Landratsamt vorgetragen. Darin geht um verschiedene Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung an den Ortseingängen. Die vorgeschlagenen baulichen Maßnahmen scheitern aber meistens schon an der Grundstücksfrage. Auch sonst werden sie vom Gemeinderat nicht für gut geheißen.

Frau Holzapfel ging zunächst auf die naturschutzfachliche Beurteilung der Maßnahme durch das Landratsamt Deggendorf vom 10.02.2006 ein und teilte mit, dass für neu oder zusätzlich versiegelte Flächen ein entsprechender Ausgleich zu schaffen sei. Baumverluste sollten möglichst gering gehalten und durch Neupflanzungen ausgeglichen werden.

Dann schilderte Frau Holzapfel ihre persönlichen Eindrücke, die sie bei mehreren Ortseinsichten gewonnen hatte. Sie führte aus, dass am Ortseingang von der B 8 her zur Aufwertung der psychologischen Verkehrssituation ein sog. „Baumtor“ geschaffen werden sollte. Dazu müssten auf der linken Seite mehrere und auf der rechten Seite nur wenige Bäume neu gepflanzt werden. Zu prüfen wäre, ob die vorhandenen Flächen des Straßengrundes ausreichend sind.

Die Planungsvorgaben in der sog. „Klementkurve“ wurden von ihr ausdrücklich begrüßt. Nachdem hier im Bereich der Privatgärten Bäume entfernt werden müssen, sollte dies durch vernünftige Ersatzpflanzungen ausgeglichen werden. Die drei Bäume vor dem Anwesen Hackl können ihrer Meinung nach nicht gehalten werden, weil sie etwa 1,20 m tiefer als die derzeitige Straßenoberkante liegen. Hier sollte das Gelände angepasst und eine Ersatzpflanzung von großkronigen Bäumen vorgenommen werden.

Auch ihrer Ansicht nach sollten zur Verschönerung des Ortsbildes bestehende Mauern entfernt und durch Holzzäune ersetzt werden. Sie bot dazu auch im Rahmen einer Veranstaltung des Gartenbauvereins weitere Beratung an.

Weiter führte sie aus, dass nach Vorgaben des Wasserwirtschaftsamts ein Regenrückhaltebecken erforderlich sei. Aus ortsgestalterischer Sicht könnte dies auch in Form eines in die Landschaft eingebundenen Dorfweiher umgesetzt werden.

Der vorhandene Baum an der Abzweigung Oberes Dorf sollte ebenso erhalten werden wie die drei Kastanienbäume beim Gasthaus Karg. Die Kastanien seien ortsbildprägend und sollten durch Vorbeiführen des Gehweges möglichst nahe am Gebäude erhalten werden. Am Ortseingang bei der Raiffeisen sollen auf der linken Seite Parkplätze geschaffen werden. Diese könnten aber durch einige Bäume aufgelockert werden. Auf der rechten Seite würde sie eine Reihe Obstbäume vorschlagen. Damit könnte die bereits bestehende Baumreihe außerhalb der Ortschaft vorgesetzt werden. Es sollte überlegt werden, ob nicht die Halle der Raiffeisen mit Sträuchern eingegrünt werden könnte.

Auf Anfrage führte sie noch aus, dass die neu zu errichtende Stützmauer durch Kletterpflanzen begrünt werden könnte.

Nach den Ausführungen von Frau Holzapfel entwickelte sich eine lebhafte Diskussion über Bepflanzung allgemein sowie über Anzahl und Pflege der Bäume. Kontroverse Meinungen gab es dabei zu den drei Kastanien beim Gasthaus Karg. Einige Gemeinderatsmitglieder waren der Ansicht, dass die Bäume die Baumaßnahme nicht überleben würden. Daher sollte überlegt werden, ob sie nicht gleich entfernt und durch Neupflanzungen ersetzt werden sollten. Von Seiten der Verwaltung wurde dazu angeführt, dass diese Entscheidung der Grundstückseigentümer zu treffen hätte. Frau Holzapfel ergänzte, dass bei den drei Kastanien auf jeden Fall Baumpflegemaßnahmen durchgeführt werden sollten.

Der Vorsitzende führte noch aus, dass die Maßnahme nach durchgeführter Ausschreibung im April beginnen könnte. Die Bauleitung liegt beim Landratsamt Degendorf.

Punkt 2

Aussprache über Sanierungsmaßnahmen an der Grundschule und Turnhalle Aholming

Zunächst teilte der Vorsitzende mit, dass die Turnhalle seit heute wieder ohne Einschränkungen benutzt werden kann. Dazu trug er die gutachtliche Stellungnahme des Prüfamtes für Baustatik der Landesgewerbeanstalt Bayern vor. Danach führte er aus, dass nach zwei Sitzungen der Klassenelternsprecher von der Schulleitung mit Schreiben vom 26.01.2006 ein umfangreicher Mängelkatalog über die Grundschule und die Turnhalle aufgestellt worden war. Diese Unterlagen hatten die Gemeinderatsmitglieder bereits mit der letzten Sitzungsladung zugestellt bekommen. Von Seiten der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass hier zwischen laufenden Reparaturarbeiten und mittelfristigen Sanierungsmaßnahmen unterschieden werden müsste. Die rechtliche Situation wurde dahingehend erläutert, dass für eine Generalsanierung Zuwendungen beantragt werden könnten, wenn die Kostenberechnung für die Sanierung mindestens 25 % der fiktiven Neubaukosten betragen würden. Dies gelte sowohl für die Grundschule als auch für die Turnhalle.

Die anschließende Diskussion führte zu dem Ergebnis, dass vor Entscheidung weiterer Schritte von einem kompetenten Planungsbüro ein Sanierungsgutachten zu erstellen sei. Danach kann über das weitere Vorgehen entschieden werden. Die entsprechende Auftragsvergabe erfolgt im nichtöffentlichen Teil.

Punkt 3

Gemeindezentrum

- a) Künftige Bezeichnung
 - b) Aussprache über künftige Nutzungen
-

Beschluss mit 12 : 1 Stimmen

Das derzeit entstehende dörfliche Kultur- und Begegnungszentrum erhält die offizielle Bezeichnung „Bürgerhaus“.

Zur künftigen Nutzung des Bürgerhauses teilte der Vorsitzende mit, dass dies überwiegend durch kirchliche Einrichtungen geschehen würde. Dazu zählte er einzelne Interessenten auf. Nach kurzer Diskussion kam man überein, dass wegen der detaillierten künftigen Nutzung nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung eine Veranstaltung abgehalten werden soll. Darin können alle Interessenten ihre Wünsche anmelden und die Termine koordiniert werden. Diese Veranstaltung soll Mitte März stattfinden.

Punkt 4

Bekanntgaben, Wünsche und Anfragen

- a) Der Vorsitzende teilte mit, dass die Lackierung des alten Feuerwehrautos der FFW Aholming ca. 1.000 € kosten werde. Die Feuerwehrmitglieder hatten zuvor das Fahrzeug in Eigenleistung aufwendig instand gesetzt.
- b) Der Vorsitzende gab bekannt, dass an der Einmündung des Schlossweges in die Staatsstraße in Tabertshausen ein beschlagfreier Verkehrsspiegel für ca. 900 € angebracht wurde, der sich zwischenzeitlich sehr bewährt habe.
- c) Von der Verwaltung wurden Einzelheiten über die T-DSL-Versorgung im Gemeindegebiet Aholming vorgetragen. Dazu hatten die Gemeinderatsmitglieder mit der Sitzungsladung zur Information eine Anfrage der Verwaltung vom 30.11.2005 sowie die Antwort der T-Com dazu vom 08.02.2006 zugestellt bekommen. Der Sachverhalt wurde nochmals erläutert und diskutiert. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass die T-Com derzeit aus wirtschaftlichen

Interessen nicht zur Erschließung des restlichen Gemeindebereichs mit DSL bereit ist.

- d) Von Seiten der Verwaltung wurde ausgeführt, dass es nach derzeitigem Stand offensichtlich Probleme mit der Kostenerstattung der im K-Fall eingesetzten gemeindlichen Feuerwehren geben werde. Allem Anschein nach sollen die Gemeinden auf Kosten bis 5.000 € sitzen bleiben. Erst darüber liegende Aufwendungen sollen erstattet werden. Hier gibt es sicher noch Klärungsbedarf.
- e) Das Kath. Pfarramt erhält auf den Antrag vom 20.02.2006 zum Altentag einen Zuschuss von 200 €.
- f) Den Gemeinderatsmitgliedern wurde mitgeteilt, dass die Gemeinde für 2006 eine Schlüsselzuweisung von 405.564 € erhalten wird. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Minderung um 3,3 %.
- g) Gemeinderatsmitglied Högl bat den Vorsitzenden um Entfernung des Baumschnittes in Penzling. Der Vorsitzende sagte dies zu, sobald die Gemeindearbeiter entsprechend Zeit hätten.
- h) Der Vorsitzende wies auf die Probleme der letzten Zeit im Zusammenhang mit den zugeschnitten und zugeschütteten Vakuumschächten hin. Er äußerte seinen Unmut darüber, dass viele Gemeindebürger im Bereich der Vakuumschächte das Gelände angeböscht hätten, obwohl ausdrücklich gefordert sei, dass die Schächte mindestens 10 cm aus dem Boden ragen müssten, damit eine einwandfreie Funktion gewährleistet sei. Im Zusammenhang mit dem hohen Schnee hätten in der letzten Zeit viele Schächte nicht funktioniert, weil sie keine Luft mehr ansaugen konnten.
- i) Gemeinderatsmitglied Emmerdinger sprach einen bei der Vakuumstation Tabertshausen unberechtigt abgestellten LKW an. Der Vorsitzende sagte Klärung zu.

Vorsitzender

Schriftführer

gez.
Apfelbeck
1. Bürgermeister

gez.
Gamsreiter
VOAR